

für Reden in socialen Vereinen sehr empfohlen werden muß; der Verfasser schließt sich hier öfters an die besten Gedanken der großen Apologie von P. Albert M. Weiß O. Praed. an, wiewohl die Vorträge wohl durchdachte eigene Arbeit sind. In den ersten drei Predigten wird die dreifache Begierlichkeit, das „Programm des Weltlebens“ als die dreifache Wunde, welche die Erbsünde der Menschheit geschlagen hat, enthüllt, und in den folgenden drei Predigten die wirklichen Heilmittel durchgeführt, welche uns das Christenthum in der Liebe zur Abtödtung, Armut und Demuth dagegen darbietet. Der Gegenstand ist also geradezu der christlichen Moral entnommen, während der Verfasser in logischer Ordnung in vier früheren Cycles die Grundwahrheiten des Glaubens und der Gnadenmittel behandelt hatte. — Jedermann, namentlich wer die Ideen des Christenthums einerseits, und die Bedürfnisse des menschlichen Herzens andererseits inniger und praktischer erfaßt hat, wird es auf's freudigste begrüßen, daß der Verfasser seine Fasten-Vorträge mit einem Cyclus über die Gottesmutter abschließt; er motiviert dieses selbst mit den Worten der Einleitung: „Der Cult Mariens ist im Christenthum so wichtig, so entscheidend, Gott so wohlgefällig und in unsrer glaubensarmen Zeit ein solches Heilmittel . . ., daß mit der Verehrung Mariens als Gottesmutter, oder mit deren Verleugnung, das wahre Christenthum steht oder fällt“. In den sechs Vorträgen wird behandelt: Maria als Gottesmutter (Würde und Beziehung zur Gottheit), Mutter und Sohn (Leben der Erniedrigung beider), die Mutter und das Kreuz (die Mutter des Trostes und des Muthes in Schmerzen, ergreifende Gedanken), Maria unsere Mutter (Bedeutung im Erlösungsplane), Maria und ihre Verehrung (für alle Stände, namentlich für die christliche Frau), Maria und ihre Verherrlichung (in der Geschichte der Kirche und im Reiche der Glorie). Man kann, um ein bekanntes Gleichniß zu benützen, diese lieblichen Vorträge, bei denen der Auctor öfters aus Nicolas Neuen Studien über das Christenthum schöpft, als die herrliche Kreuzblume bezeichnen, welche sich an der Spitze des hochragenden gothischen Thurmes majestätisch entfaltet, Aug und Herz mächtig emporziehend zu den Höhen des Himmels, wo die Religion des Kreuzes triumphieren wird.

Einzig bei Wien.

P. Georg Kolb S. J.

6) Ph. Hartmann. **Repertorium Rituum.** Achte Auflage. Paderborn, Ferd. Schöningh, 1898. Preis: M. 10. — = fl. 6. —

Wenn ein Werk von solchem Umfange (es zählt 850 Seiten) und diesem Umfange entsprechendem Preise, das noch dazu wegen der Abfassung in deutscher Sprache nur einem Theile der katholischen Geistlichkeit zugänglich ist, acht Auflagen erlebt, dann bedarf es wohl keiner Empfehlung mehr.

Hartmann's Repertorium berührt geradezu alles, was für den Priester in rebus liturgicis wissenswert ist, und will man sich über die minutösesten Fragen Aufklärung verschaffen: im Repertorium wird man nicht vergeblich suchen. Das rasch nacheinander erfolgende Erscheinen neuer Auflagen versetzte den Verfasser in die glückliche Lage, auch die neuesten Erlässe und Entscheidungen der römischen Congregationen verwerten zu können, und er hat es gewissenhaft gethan.

Was man in früheren Auflagen hie und da bemängeln mußte, war die Vermischung kirchlicher Vorschriften mit eigenen Ansichten oder localen Gebräuchen ohne gehörige Unterscheidung der ersteren; dieser Uebelstand sowie manche sonstige kleine Unrichtigkeiten sind jetzt behoben. — Mit den abgekürzten Bezeichnungen der Functionäre (z. B. p A, m L, m B, DAJ u. s. w.) konnte sich der Unterzeichnete nie recht befrenden und dürfen wohl auch andere derselben Ansicht sein.

Einzig.

B. Scherndl, Consist.-Secretär.

7) **Abendunterhaltungen über religiöse Zeit und Streitfragen** etc., eine populäre Apologie von J. Höfle, Pfarrer. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Approbation des hochwürdigen Capitelsvicariats Freiburg. ppg. VIII und 250 Seiten in 8°. Freiburg im Breisgau, Herder'scher Verlag. Preis: M. 1.50 = fl. — 90.

Vorliegendes Büchlein erscheint binnen zwei Jahren in zweiter Auflage — ein Beweis für seine Brauchbarkeit! Der Herr Verfasser, der die zweite Auflage um vier weitere Vorträge mehr socialpolitischer Natur bereichert hat, hat mit dem Titel „populäre Apologetik“ eigentlich zu wenig gesagt. Sein Werk ist auch eine populäre Dogmatik und wir hoffen, es wird sich in einer weiteren bald zu gewärtigenden Auflage auch zu einer populären Moral- und Gesellschaftslehre erweitern! Seine Aufgabe hat der Herr Verfasser sehr gut gelöst. Die Form des Dialogs belebt den Text und ist bereits von P. Hammerstein mit vorzüglichem Erfolge angewendet worden. Die Beweise sind immer treffend, klar und knapp gehalten, und wird sich die Lectüre des praktischen Buches, das Seelsorgern gute Dienste leisten wird, auch für Laien geringerer Bildung anziehend gestalten. Wir wünschen darum dem trefflichen Werke recht weite Verbreitung. Für eine weitere Auflage wird die Beigabe eines Sachregisters sowie der Quellen wünschenswert erscheinen und die Brauchbarkeit des Buches wesentlich erhöhen!

Wien. Dr. Reichsfreiherr v. Hackelberg, Domcapitular.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1898.

XIX.

Beginnen wir unsere Rundreise wieder mit dem liebenswürdigen hl. Franz von Sales. — Saint François de Sales, Evêque et Prince de Genève et Docteur de l'Eglise. Oeuvres. (Der hl. Franz von Sales, Bischof und Fürst von Genf und Kirchenlehrer. Werke.) 9. Bd. (Der Predigten 3. Bd.) Annecy, Nierat. 8°. XX. 490 Seiten.

Die Herausgabe sämtlicher Werke des hl. Franz von Sales schreitet, wie ersichtlich, rasch vorwärts. Der vorliegende neunte (respective dritte) Band enthält die Vorträge des Heiligen, gehalten vom 24. December 1613 bis zum 24. December 1620. Die bei den früheren Bänden gelobten Vorzüge sind auch bei diesem Bande vorhanden.

Sommervogel (C. S. J.) Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. 8. Bd. (Thor-Zype) und Supplement (Aage-Casaletti) Paris, Picard. 4°. 1000 Seiten. (2000 Colonnen.)

Wir haben alljährlich auf diese großartige Publication aufmerksam gemacht. Wie ersichtlich, wäre mit diesem Bande das Werk eigentlich abgeschlossen; allein bei aller Sorgfalt und allem angewendeten Fleiße sind doch Nachträge nothwendig geworden. Die neueren allseitigen Forschungen haben viel bisher Unbekanntes zutage gefördert, und im Verlauf der letzten Jahre ist eine größere Anzahl Männer der Gesellschaft Jesu gestorben, die nun auch ihre Beschreibung erhalten. Unter den Aritifeln verdienen eine besondere Erwähnung: J. Tirinus, bekanntlich ein großer Ereget, der Cardinal Toledo, G. Vasquez, durch 29 Jahre Professor der Moral am römischen Colleg, von Benedict XIV. lumen theologiae genannt, — Ignaz Wurz, hervorragender Prediger, besonderer Schützling der Kaiserin Maria Theresia, Ant. Jaccaria, großer Gelehrter, der das Werk *Muratoris* fortsetzte, Ant. Jallinger, dessen Naturrecht epochemachend war u. s. w. Dazu kommen die Collegien von Trient, Warschau, Wien, Würzburg. — Vor 50 Jahren haben die Jesuiten P. de Raze, P. de Lachand und P. Jandrin ein Manuale Concordantiarum Sacrae Scripturae herausgegeben. In 20 Jahren erlebte das Werk 10 Auflagen. Dadurch ermuntert, entschloß sich P. Raze einen *Thesaurus universae Scripturae sacrae concordantiarum* zu veröffentlichen. Allein der Tod hinderte ihn an der Vollendung dieser großen Arbeit. Die Jesuiten P. Peultier, P. Etienne und P. Sautois haben das Unternommene zu Ende geführt, und zwar zur vollen Befriedigung der Recensenten. Das Werk